

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

302 (27.12.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

№ 302. Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 27. Dezember

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 2. Dezember d. Js. gnädigst geruht, den Behramtspraktikanten August Durlach von Hoffenheim (am Progymnasium in Durlach) zum Professor an der Realschule in Buchsal zu ernennen.

* Karlsruhe, 26. Dez. Vom Landtag. Vorsitzende der Kommissionen sind: Abg. Gieseler (Budget), Abg. Zehner (Petitionen), Abg. Weggold (Straßen u. s. w.), Abg. Benedek (Geschäftsordnung). — Im Budget ist für Errichtung einer meteorologischen Drahtstation zur Erforschung der höheren Luftregionen am Bodensee der Anteil Badens mit 6500 Mk. eingestellt.

† Durlach, 26. Dez. Wie aus dem Inzeratenteile ersichtlich, findet am Sonntag den 31. Dezember und Montag den 1. Januar in der Nagelschen Halle die diesjährige Ausstellung des Vereins für Vogelkunde Durlach, verbunden mit der Verbands-Ausstellung süddeutscher Kanarienzuchtvereine, statt. Bis jetzt sind schon 66 Kollektionen à 4 Vögel Konkurrenzläufer der angesehensten und bedeutendsten Züchter Süddeutschlands angemeldet. Außerdem sind schöne Sammlungen ausgestopfter Vögel und Tiere vertreten; ferner ein reiches Sortiment der schönsten farbenprächtigsten Exoten und Ziervögel. Als Preisrichter sind gewonnen die Herren Greiß, Stuttgart, Gfstein, Karlsruhe und Niederberger, Stuttgart. Ein reich ausgestatteter Glückshafen bietet jedem Vogelkennner Gelegenheit, sich den Besitz eines schönen Stubenvogels zu sichern. Alles in allem wird die Ausstellung alles bisher Gesehene übertreffen und der strebsame Verein für Vogelkunde wird es sich angelegen sein lassen, die Erwartungen und Hoffnungen, die man an ein solches Unternehmen stellt, in jeder Hinsicht zu befriedigen.

o Durlach, 27. Dez. Ein raffinierter Hühnerdiebstahl ist während der Nacht auf den 24. ds. Mts. in der Göttingerstraße 60 hieselbst verübt worden, von 21 in verschlossener

Stalle befindlichen Hühnern wurden 20 Stück im Werte von 50—60 Mk. gestohlen. Den Fußspuren nach sind es 3 Spitzbuben gewesen. Das Drahtgitter, das am Hühnerstall als Ummäuerung beginnt, ist, um sich einen Durchgang zu verschaffen, durchschnitten worden, und als Beweis des Diebstahls sind zwei abgerissene Hühnerköpfe mit Hälsen in der Nähe vom Tatorte gelassen worden. Da in letzterer Zeit verschiedene Gänse- und Hühnerdiebstähle vorgekommen sind, liegt die Vermutung nahe, daß dieses unsaubere Handwerk durch eine auf hier und Karlsruhe und Umgebung verzweigte Diebesbande ausgeübt wird. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, einige Anhaltspunkte zur Ermittlung der Täter zu erbringen, wofür ebenf. eine Belohnung gezahlt wird.

† Aue, 27. Dez. Ein Burche wurde gestern nach vorausgegangenen Streitigkeiten durch einen Schlag mit einem Bierglase am Kopfe lebensgefährlich verletzt.

o Grödingen, 27. Dez. Am Weihnachtsmorgen verstarb in Baden-Baden nach kurzem schweren Leiden im Alter von nahezu 80 Jahren Herr Pfarrer a. D. Wilhelm Theodor Camerer (von 1869—1901 Pfarrer der hiesigen Gemeinde). Die Beerdigung fand heute nachmittag 3 Uhr hier statt.

+ Jöhligen, 24. Dez. Heute wurde ein jüngerer Burche durch Wurf mit dem Boden einer zerbrochenen Bierflasche am Kopfe erheblich verletzt.

† Pforzheim, 26. Dez. Das Gr. Bezirksamt hier hat in den letzten Tagen etwa 70 Wirte mit Geldstrafen von je 20 Mk. belegt, weil sie ihre Bierpressionen durch andere als die von dem Bezirksamt aufgestellten Personen hatten reinigen lassen. Die Wirte beantragen nun gerichtliche Entscheidung.

† Pforzheim, 26. Dez. Am Samstag wollte Goldarbeiter Wendelin Schuster in einem Zimmer, in dem mehrere Maurer ihre Schlafstelle haben, für mehr Ruhe sorgen. Als einer der Schlafgänger sich mißliebiger über ihn ausließ, bezw. ihn bedrohte, holte Schuster einen alten bayerischen Kavalleriesäbel, den er im

Beiß hatte, und spaltete damit dem 35-jährigen Maurer Bumm, der gar nichts mit der Sache zu tun hatte, den Schädel. Bumm mußte schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht werden. Schuster ist verhaftet. Bumm hatte sich im Bette erhoben, wodurch sich Schuster bedroht glaubte.

† Etlingen, 27. Dez. Von dem Fernzug 10⁰⁰ Uhr wurde gestern abend bei Station Erbprinz der in einer Karlsruher Geflügelhandlung beschäftigte Kupfer Georg Brendel überfahren. Brendel wurde beim Ueberschreiten des Gleises bei der Barriere erfaßt und zu einer unkenntlichen Wasse zusammengefahren. Wen die Schuld an dem Unglück trifft, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

o Meßkirch, 26. Dez. Für die hiesige Landtagswahl kandidieren seitens der Blokparteien Mühlenb-finger Brodmann-Stodach, seitens des Zentrums Ratschreiber Stadler-Rast.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Dez. Aus Eifersucht erschoss der ehemalige Leutnant Herzper in Charlottenburg seine Braut und verübte dann Selbstmord.

* Königsberg, 26. Dez. In Memel und Pillau sind Vorbereitungen getroffen, durch die für die Flüchtlinge aus den russischen Ostseehäfen die erste Aufnahme und ärztliche Fürsorge und die weitere Unterbringung gewährleistet werden. Die Militärbehörden stellten in Pillau die Citadelle, in Königsberg die Räumlichkeiten der Fortifikation zur Verfügung. Hierdurch wird die Möglichkeit gegeben, auch unbemittelten Obdachlosen in größerer Zahl bei etwaigem Eintreffen Unterkunft zu gewähren. Auch die hiesige Bürgerschaft zeigt sich opferwillig und gastfreundlich für die Aufnahme von Flüchtlingen.

* Königsberg, 26. Dez. Wegen schweren Seeganges hat der Dampfer „Wolga“ mit Flüchtlingen aus Rußland heute Neufahrwasser angelassen. Der Dampfer soll die Flüchtlinge in Neufahrwasser ausschiffen und dann sofort nach Riga zurückkehren, um weitere

Ferriktion.

Kein Talent.

Eine Weihnachts-Erzählung von Walter Pogarth.

(Fortsetzung.)

Mehr als hundertmal hatte sich der Schulrat Grundmann auch die Frage vorgelegt, was wohl in dem Jungen stecke, denn Paul war sonst körperlich und geistig normal entwickelt, er war im Alter von bald sechzehn Jahren, von guter, kräftiger Gestalt und von verständigem Sinne. Auffällig an Paul waren nur seine große Kopfbildung, sein meist wirres, krauses Haar und seine seltsam schimmernden dunklen Augen und der melancholische Ausdruck seines Gesichtes.

„Was soll ich mit dem Jungen anfangen? Rätsel des Schicksals? Barmherziger Gott, zeige mir einen Weg!“

In solchen Gedanken bewegte sich auch heute der Geist des Schulrates, nachdem er als unbedingt notwendig erkannt hatte, seinen Sohn Paul vom Gymnasium wegzunehmen, denn zum zweitenmale sollte er nicht in der Untertertia sitzen bleiben.

Der Schulrat quälte sich mit der Frage herum, ob er seinen Sohn noch eine Zeit lang

auf ein Institut schicken sollte, wo die Jüglinge unter ständiger Aufsicht ihre Schularbeiten erledigen müßten, oder ob er besser tue, Paul als Beherling in einen praktischen Beruf zu geben. Vielleicht übte gerade praktische Arbeit auf den jungen Mann einen günstigen Einfluß aus. Der Schulrat suchte schon nach allerlei Berufen, die seinem jüngsten Sohne vielleicht Interesse einflößen könnten, und er beschloß, ihn vorzuschlagen, Landwirt oder Gärtner, Uhrmacher oder Techniker zu werden, wenn er nicht vorziehe, noch zwei Jahre ein Privatlehr-Institut zu besuchen. Der Schulrat ließ sofort Paul in sein Zimmer kommen und legte ihm erst mit sanften, dann auch mit strengen Worten die Frage vor, ob er weiter Schulunterricht in einem Privat-Institute nehmen oder Landwirt, Gärtner, Uhrmacher oder Techniker werden wolle.

In der ungemein gedrückten Gemütsstimmung, in der sich Paul wegen seiner schlechten Ansichten auf der Schule befand, und in der Erregung darüber, daß er sich jetzt plötzlich über seinen ferneren Lebensweg selbst entscheiden sollte, konnte der junge Mensch dem Vater aber gar keine Antwort geben. Verstört blickte Paul seinen Vater an, öffnete nur einmal seinen Mund, wie wenn er etwas, das ganz besonders schwer auf seinem Herzen lag, sagen wollte, und

schwieg dann vollständig. Der Schulrat überwand seinen Ärger über den großen, unschlüssigen Jungen und entließ ihn mit den Worten:

„Nun gut, Paul, Du kannst Dich nicht gleich entscheiden, was Du für einen Beruf ergreifen willst, oder ob Du erst ein Institut zu besuchen gedenkst. Ich gebe Dir daher zwei Tage Bedenkzeit und mache uns wenigstens die Weihnachtsfreude, daß Du uns frisch vom Herzen weg sagst, was Du mit Lust und Liebe und Ausdauer für Dein ferneres Leben beginnen willst, denn vom Gymnasium muß ich Dich noch heute abmelden.“

An demselben Tage empfing die Frau Schulrat Grundmann von ihrem Bruder, Doktor Hans Helling in Wien, die Nachricht, daß er morgen zum Weihnachtsabende zu einem mehrtägigen Besuche im Hause des Schulrates eintreffen werde, um nach langen Jahren die Schwester, den Schwager und deren Kinder einmal wieder zu sehen.

Eine flammende Rote ergoß sich über das Antlitz der Frau Schulrat bei dem Empfange dieser unerwarteten Nachricht von ihrem einzigen Bruder, den sie elf Jahre lang nicht gesehen, und der einen so seltsamen Lebensweg genommen hatte, daß sie darüber mit sich und

Flüchtlinge nach Königsberg zu bringen. — Aus Libau gingen hier über Eydikuhnen durch einen Kurier übermittelte zuverlässige Nachrichten ein, die vom 23. Dezember datiert sind und aus denen hervorgeht, daß die Lage in Libau als recht ernst angesehen werden muß. Durch den kürzlich wieder begonnenen Ausstand der Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamten ist die Stadt vom In- und Auslande so gut wie gänzlich abgeschnitten. Auf dem Lande herrscht völlige Anarchie; das ganze flache Land steht in hellem Aufruhr. Man hofft jedoch in Libau, daß ernste Unruhen in der Stadt selbst nicht eintreten. Bis zum 23. Dezember hatten sich in Libau nur etwa 100 deutsche Reichsangehörige zur Heimreise gemeldet, weil die meisten möglichst bis zum letzten Augenblick aussharren wollten.

* Kiel, 25. Dez. Der im hiesigen Hafen liegende englische Kreuzer Sapphire signalisierte heute früh: „Wünsche mit Flotte in Verbindung zu treten“. Und sodann: „Der Kapitän, die Offiziere und Mannschaften wünschen den deutschen Kapitänen, Offizieren und Mannschaften Seiner Kaiserlichen Majestät ein glückliches Weihnachtsfest!“

Hamburg, 23. Dez. Nach hierher gelangten zuverlässigen Meldungen sind die vom Reichskanzler gemieteten Paketfahrtdampfer „Batavia“ und „Kehrwieder“ in russischen Häfen von den russischen Aufständischen beschossen und die flüchtenden Deutschen tödlich angegriffen worden.

* Hamburg, 27. Dez. Mit dem Dampfer „Erna Börmann“ trafen 7 Offiziere und 98 Mann aus Südwestafrika ein.

Schweiz.

* Bern, 27. Dez. In der Ostschweiz ist in vergangener Nacht ein ziemlich starkes Erdbeben mit donnerähnlichem Getöse beobachtet worden.

Frankreich.

Paris, 23. Dez. Der deutsche Kaiser übersandte dem General de la Croix, der bei der Hochzeit des Kronprinzen Wilhelm als Vertreter Frankreichs zugegen war, als Weihnachtsgeschenk ein prachtvolles Album zur Erinnerung an die Feier.

* Paris, 27. Dez. Der ehemalige Prokurist Spiegel von den Oberschlesischen Kokswerken ist nach Unterschlagung von 800 000 Mk. flüchtig gegangen und in Paris verhaftet worden.

* Paris, 27. Dez. Pelletan und General André schildern in heftigsten Ausdrücken gegen Doumer die Gefahren, die seine Präsidentschaft für die Republik heraufbeschwören würde und nennen ihn Streber, Verräter an seiner Partei, Seelenverkäufer, einen neuen Boulanger. Sie versichern, er würde, um seinen Ehrgeiz zu befriedigen, vor einem Kriege nicht zurückweichen.

* Paris, 27. Dez. Hiesige katholische Blätter veröffentlichen Auszüge aus einem binnen

kurzem erscheinenden Weißbuch des Vatikans. Dasselbe sucht nachzuweisen, daß die Schuld an dem Bruch zwischen Vatikan und Frankreich die verschiedenen Minister seit Waldeck-Roussseau treffe. U. a. wird ein Brief Pius X. an Loubet vom 23. 12. 1903 mitgeteilt, worin erklärt wird, es habe den Anschein, daß die kirchenfeindlichen Maßnahmen der Regierung nicht nur eine Trennung zwischen Kirche und Staat, sondern eine Entchristlichung Frankreichs bezwecken. Es wird sodann entschieden der Vorwurf zurückgewiesen, daß der heilige Stuhl Frankreich bekämpft habe. Er tat im Gegenteil Vieles zugunsten der Republik. Schließlich wird erklärt, daß Frankreich wie übrigens auch die anderen Mächte aufgrund internationaler Verträge wohl das Recht des Protektorats im Orient habe, aber die Möglichkeit, Missionen anderer Nationalität, katholische Anstalten und eingeborene Christen zu schützen, könne tatsächlich nur durch den Willen des heiligen Stuhles gegeben werden.

* Paris, 27. Dez. Aus Brest wird gemeldet, daß auch das Panzerschiff „Admiral Aube“ Befehl erhalten habe, sich zur Abfahrt nach den baltischen Gewässern bereit zu halten, um erforderlichenfalls französische Staatsangehörige aus Rußland heimzubefördern.

Spanien.

* Barcelona, 25. Dez. Als der Kardinal Casanas gestern abend 8 Uhr die Kathedrale verließ, versuchte ihn ein Mann zu erdolchen. Ein Domherr lenkte den Stoß ab, indem er den Angreifer ins Gesicht schlug. Der Mann wurde von der Polizei verhaftet; er trug einen Revolver und ein Fläschchen mit Gift bei sich; letzteres wollte er, wie er angab, nach Ausführung des Verbrechens leeren, um sich selbst zu töten.

* Barcelona, 26. Dez. Weber José Salas Comas, der vorgestern den Kardinal Casanas zu erstechen versuchte, tötete sich im Augenblick seiner Verhaftung durch Gift.

Rußland.

* Moskau, 25. Dez. Als gegen 11 Uhr vormittags von der Station Perowo der Moskauer-Kasaner Bahn 300 Mann revolutionärer Miliz im Sonderzuge eintrafen, versammelten sich am Lokomotivdepot dieses Bahnhofes 2000 ausländische Arbeiter, unter denen sich einige hundert Mann revolutionärer Miliz befanden. Die Menge bemächtigte sich eines benachbarten Viktualienladens und beschloß die bei dem Bahnhof stehenden Truppen, welche darauf Geschützfeuer eröffneten. Gegen 1 Uhr nachmittags brannte das Gebäude nieder, in dem der Viktualienladen lag. Der in der Nähe gelegene Nikolaibahnhof wurde inzwischen von Revolutionären aus den Werkstätten der Jaroslawbahn besetzt. Eine Grenadier-Abteilung antwortete vom Dache des Bahnhofes. Die Stationen Ljubersky und Perowo, wo rote

Flaggen wehen, sind in den Händen der Revolutionäre.

* Moskau, 25. Dez. An allen Punkten, wo gestern die sozialistischen Revolutionäre in der Stadt gekämpft haben, sind die Truppen mit Bechtigkeit Sieger geblieben. Der Kampf am Samstag nachmittag auf der äußeren Twerklaja und beim Drestter Bahnhof, bei dem Artillerie und Maschinengewehre in Tätigkeit waren, dauerte zwei Stunden; die Verluste der Revolutionäre sollen sehr groß sein. Die Nacht zum Sonntag verlief ruhig. Am Sonntag vormittag war wieder Artillerie am Drestter Bahnhof in Tätigkeit. Die innere Stadt ist vollkommen ruhig. Das energische Vorgehen der Regierung macht starken und bei der Mehrzahl der Bevölkerung günstigen Eindruck. Auch nach den bis heute vorliegenden Meldungen sind die deutschen Reichsangehörigen unversehrt.

* Petersburg, 27. Dez. In Szarskoje Szelo fand am 25. eine Parade über das finnländische Garde-Regiment statt. Der Kaiser dankte den Offizieren und Soldaten für die fast 100 jährigen Dienste des Regiments und drückte die Ueberzeugung aus, daß das Regiment seinem Chef, dem Großfürsten Thronfolger, ebenso treu dienen werde wie dem Kaiser.

* Petersburg, 27. Dez. 150 000 Arbeiter haben gestern die Arbeit wieder aufgenommen. Im Auslande befinden sich noch 48 000. — In vergangener Nacht wurde der ganze Generalstab der bewaffneten Kohorte Petersburgs, insgesamt 49 Mann mit dem Führer des Stabes, Ingenieur Schumann, während der Sitzung verhaftet. Beschlagnahmt wurden Pläne, Schriftstücke und Höllmaschinen.

Amerika.

New-York, 22. Dez. Kapitän Högemann, der Führer des Schnell dampfers des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“, vollendete am 19. Dez. seine 100. Rundreise als Vlokapitän. Bei seiner neulichen Ankunft in New-York wurde der Jubilar an Bord seines Schiffes durch ein Festessen gefeiert, an welchem mehr als 500 Gäste, darunter die bekanntesten und angesehensten Mitglieder der Gesellschaft und der Geschäftswelt New-Yorks teilnahmen. Auch die deutsche Botschaft hatte einen Vertreter dazu entsandt. In einer Reihe von Reden wurde der Kapitän, welchem auch ein prächtiges Geschenk überreicht wurde, als das Muster eines Seemanns gefeiert. In mehreren Reden wurden auch die Beziehungen Deutschlands und Amerikas und die Stellung, welche die deutsche Schifffahrt dabei einnimmt, berührt. So erklärte der Vertreter der deutschen Botschaft, Botschaftsrat Scheller-Steinwarz, die transatlantischen Dampfer seien wie hin- und herfliegende Weber-Schiffchen, die ein festes Band zwischen den beiden großen Nationen webten.

auch mit ihrem Gatten oft in Konflikt geraten war.

Doktor Hans Helling hatte von Hans aus Philologie und Philosophie studiert, nach seinem Examen als Doktor der Philosophie hatte er aber zum Leidwesen seiner Eltern und Geschwister kein Staatsexamen gemacht, sondern erklärt, daß er sich dem Berufe eines Schriftstellers und Kunstkritikers widmen werde. Dieser Entschluß hatte zumal auch seinen Schwager, den Schulrat empört, der in dem sehr begabten Hans Helling einen künftigen Kollegen und hervorragenden Schulmann erblickt hatte. Und nun war alles mit Hans Helling so ganz anders gekommen. Das von den Eltern ererbte Vermögen hatte Hans Helling zu großen Studienreisen nach Rom, Paris und Wien benutzt, und zuletzt war er in Wien ansässig geworden. Dabei hatte er seine schriftstellerischen Neigungen auch gewechselt und war in den letzten Jahren ein angesehenener Musikskritiker und Kritiker geworden. Obwohl Hans Helling kein musikalisches Instrument hervorragend beherrschte, und auch noch nichts von Bedeutung komponiert hatte, so besaß er doch im hohen Maße die Fähigkeit, über das Wesen der reinen Musik zu schreiben und musikalische Leistungen von einer hohen Warte aus kritisieren zu können. Dieses große Talent hat Hans Helling in

Wien zu Ansehen und gutem Einkommen verholfen.

Die Kritiken und Berichte, die Dr. Hans Helling für große Wiener Zeitungen schrieb, waren in weiten Kreisen der Kunstverständigen bekannt geworden und auch bis an die Ohren des Schulrates Grundmann gedrungen. Hans Helling hatte dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt, und als die Frau Schulrat ihrem Gatten den Brief des Bruders zeigte, der seine Ankauf für morgen meldete, da leuchteten auch Grundmanns Augen, und er rief: Ich freue mich, Hans einmal wieder zu sehen, er ist in Wien ein berühmter Mann geworden, und wir können auch hier in unserer Stadt auf ihn stolz sein. Erst neulich sprachen der Professor Hartung und Direktor Köhler mit großer Hochachtung von ihm. Ja, wer hätte das gedacht, daß so etwas Tüchtiges, Künstlerisches in dem Hans steckte! Aber Frau, wir bekommen zum Feste ja doppelten Besuch. Heinrich trifft auch morgen ein. Da wird es eigentlich etwas eng in unserem Hause, denn zwei Fremdenzimmer haben wir nicht.

„Na, da weiß ich Rat,“ entgegnete die Frau Schulrat lächelnd und strahlenden Auges. „Paul muß sein Zimmer hergeben und wird in die große Dachstube einquartiert. Ein Ofen ist

ja in der Stube und sie hat auch ein Fenster. Es muß schon so einmal acht Tage gehen.“

„Ja, ja, Du hast recht, Bifette, so muß es gehen, und da kommt einem der Unglücksjunge, der Paul, auch nicht so oft vor die Augen, wenn er in der Dachstube haust. Ich weiß immer noch nicht, was ich aus dem Jungen machen soll. Und er selbst scheint zu einem praktischen Berufe auch gar keine Lust zu haben.“

„Nun, Männchen, jetzt vor dem lieben Weihnachtsfeste wollen wir das Problem, das uns Pauls weitere Erziehung und künftiger Beruf stellt, nicht lösen,“ entgegnete Frau Bifette freundlich und strich ihrem Gatten die vor Unmut in düsteren Falten erscheinende Stirn wieder glatt. „Der ganze Junge ist ein Problem, ein Rätsel oder gar ein verkanntes Genie.“

„Verkanntes Genie!“ rief der Schulrat höhnisch.

„Bifette, weißt Du, was Genie bedeutet? Ein Genie muß mit einem großen Talente in einem Fache alle Durchschnittstalente übertreffen, meistern, aber unser armer Junge hat ja überhaupt gar kein Talent, sonst würde er doch nicht zweimal in der Untertertia sitzen bleiben. Und mir als Schulrat muß es passieren, daß mein Sohn der schlechteste Schüler des ganzen Gymnasiums ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Triberg, 20. Dez. Daß sich die Fruchtbarkeit des Landes Baden nicht nur auf die Erzeugnisse des Bodens erstreckt, geht aus einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ hervor, nach der im benachbarten Tennenbronn einer wenig bemittelten Familie das 24. Kind geboren wurde. Es muß für die Eltern nicht leicht sein, die ganze Korporalschaft auseinander zu kennen, noch schwieriger aber, alle Nachkommen ordentlich groß zu ziehen. Hoffentlich finden sich in dem liberalen Baden auch liberale Leute, die einen Bloß bilden und der bedrängten Partei ihre Unterstützung angeheißt lassen. Als „Musterlände“ aber braucht Baden mit dieser Fruchtbarkeit dem deutschen Reiche nicht voranzugehen.

— Neue württembergische Briefmarken. Am 1. Januar 1906 werden hundert Jahre seit der Erhebung Württembergs zum Königreich verfloßen sein. Aus diesem Anlasse sind mit Genehmigung der Königl. Württembergischen Generaldirektion der Posten Jubiläums-Briefumschläge mit eingepprägten amtlichen Wertstempeln zu 2, 3, 5 und 10 Pf. erschienen, welche Sammlern viel Freude machen werden.

— Im Flur eines Hauses in Weiberg bei Prag ist, wie man der „Bohemia“ mitteilt, ein Plakat angebracht, auf welchem zu lesen ist: „Es wird höflich gebeten, auf den Stiegen nicht deutsch zu sprechen.“ Weiter kann die nationale Unbuddsamkeit wohl nicht getrieben werden.

— Beurteilung des Blaubartes von Chicago. Der oberste Gerichtshof von Illinois hat das Todesurteil gegen den Mörder Hoch, der viele Frauen heiratete und

auf die Seite schaffte, bestätigt. Die Hinrichtung, die Hoch immer wieder hinauszuschieben versuchte, wurde auf den 23. Februar festgesetzt. Die augenblickliche Frau des Hoch, die bei der Untersuchung als Hauptzeugin gegen ihn auftrat, weinte mit dem verurteilten Verbrecher zusammen bitterlich, als ihm die Bestätigung seines Urteils mitgeteilt wurde.

— Während des Tanzes erblindet. Ein tragisches Ereignis unterbrach dieser Tage jäh die Fröhlichkeit einer Tanzgesellschaft in Newark, New Jersey. Es wurde gerade flott Walzer getanzt, als plötzlich eine Tänzerin, Miß Anna Schaub, die Schönheit des Festes, laut aufschrie und ohnmächtig wurde. Man mühte sich um sie und brachte sie wieder zum Bewußtsein. Da fragte sie: „Warum ist es hier so dunkel?“ Als jemand antwortete: „Aber alle Lampen brennen ja“, schrie sie verzweifelt auf: „Mutter, ich bin blind.“ Man brachte sie nach Hause und rief Ärzte herbei; aber diese erklärten sich für unfähig, ihre Blindheit zu heilen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 28. Dez. B. 29. **Der Corregidor**, Oper in 3 A. von Hugo Wolf, Text nach einer Novelle des Marcon von Rosa Mayreder. 7 gegen 1/10 Uhr.

Freitag, 29. Dez. C. 30. **Hoffmanns Erzählungen**, phantastische Oper in 3 A., einem Vor- und Nachspiel mit Benutzung der E. T. A. Hoffmannschen Novellen von Jules Barbier, Musik von Offenbach. 7 bis 1/10 Uhr.

Samstag, 30. Dez. XI. Vorst. außer Ab. **Prinzess Tausendjähren** oder **Die Wunderharse der Tannenkönigin**, Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Müller, Musik von Karl Dörner. 3 bis 5 Uhr.

Sonntag, 31. Dez. C. 29. **Die Fledermaus**, Operette in 3 A. nach Meilhac und Halévy's „Reuillon“, bearbeitet von G. Hoffner und Koljenée, Musik von Johann Strauß 6 gegen 9 Uhr.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 28. Dezember, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Ludwig Kup-

vender von Böschbach wegen Körperverletzung. 2) Ernst Friedrich Widmaier von Markgröningen wegen Betrugs. 3) Johann Georg Kalschmitt von Rohrbach wegen Diebstahls. 4) Friedrich Schäfer von Wilferdingen wegen Verleumdung. 5) Johann Regreis von Böschbach wegen Verleumdung. 6) Daniel Rastner von Königsbach wegen Jagdvergehens. 7) Karl Anton Brent von Stupferich und Gen. wegen Diebstahls. 8) Leopold Gries von Jöhlingen und Gen. wegen Körperverletzung. 9) Karl Friedrich Wagner von Singen wegen Körperverletzung. 10) Friedrich Aug. Seig von Liebolsheim und Gen. wegen Körperverletzung. 11) Abraham Tiefenbronner von Königsbach wegen Verleumdung.

Bei der immer mehr in die Erscheinung tretenden Verteuerung des Lebensunterhalts verdient die Hervorhebung gesunder billiger Genussmittel besondere Beachtung. Als bestes Getränk empfiehlt sich Meßmer's Thee, der außerordentlich ausgiebig, daher billig im Gebrauch und von hervorragendem Wohlgeschmack ist.

Störung der Sehkraft durch Kaffee-Mißbrauch. Regelmäßiger Kaffee-Genuß, ja schon der einmalige Genuß starken Kaffees kann recht bedenkliche und lästige Störungen der normalen Funktionen des Auges verursachen. Ueber diese wichtige Tatsache belehrt uns ein kürzlich erschienen wissenschaftliches Werk „Die Wirkungen von Arzneimitteln und Giften auf das Auge“ von Professor Dr. L. Lewin und Oberstabsarzt Dr. G. Guillery, das auch für das praktische Leben von großer Bedeutung ist. Es werden von den beiden Gelehrten verschiedene Formen krankhafter Augen-Erscheinungen mit störender Beeinträchtigung des Sehvermögens angeführt, die nach Kaffee-Genuß beobachtet wurden. Wir erfahren dort auch das interessante Faktum, daß man schon vor 150 Jahren von dem Kaffee-Aufgusse sagte „Oculis debilitat“ — er schwächt die Augen. „Daß auch vorübergehende Blindheit“, heißt es ferner, „durch Koffein erzeugt werden kann, erscheint uns sicher gestellt“. Auch Farbenblindheit und Gesichtstäuschung wurden beobachtet. Wir lernen aus diesen bedeutsamen und bemerkenswerten Angaben zweier wissenschaftlicher Autoritäten den Kaffee von einer neuen unangenehmen Seite kennen, die für jeden Kaffee-Trinker etwas Bedenkliches haben muß. Bei wie vielen Menschen, die über Augenschwäche zu klagen haben, mag demnach dieses Uebel auf Konto des Kaffees zu setzen sein, ohne daß sie bisher auch nur eine Ahnung davon hatten! Abermals eine ernste Mahnung, mit dem regelmäßigen Genusse von Kaffee und auch mit dem vereinzelten Genusse starken Kaffees sehr vorsichtig zu sein!

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung betreffend.

Nr. 43,006. Die Bürgermeisterämter Berghausen, Grözingen, Grünwettertsbach, Hohenwettertsbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Königsbach, Spielberg, Stupferich, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfsartswiesen sowie das Stabhalteramt Hohenwettertsbach erhalten mit nächster Post das genehmigte Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1905 mit dem Auftrag, dasselbe gemäß § 22 der Verordnung vom 17. August 1889 (Ges. u. V. D. V. 1889 Seite 176) sofort während zwei Wochen im Rathhause anzulegen und den Zeitpunkt der erfolgten Auflegung in ortszüblicher Weise mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß während zwei Wochen davon Einsicht genommen und während dieser Zeit und weiterer vier Wochen von den Beteiligten beim Bürgermeister schriftlich oder mündlich Einspruch erhoben werden kann.

Der Einspruch, den die beteiligten Betriebsunternehmer während der zweiwöchigen Auflegungsfrist und während der weiteren vier Wochen beim Bürgermeister erheben wollen, kann nur darauf gestützt werden, daß der Betriebsunternehmer in das Kataster nicht aufgenommen oder mit Unrecht aufgenommen wurde, oder daß die Abschätzung der Arbeitstage hinsichtlich des Einsprechenden eine unrichtige sei.

Als bald nach Ablauf der zweiwöchigen Auflegungsfrist, also noch ehe die weitere vierwöchige Einspruchsfrist umlaufen ist, hat der Bürgermeister das Kataster mit Beurkundung über die stattgehabte Auflegung, sowie die etwa erhobenen Einsprüche und die von der Abschätzungskommission über diese abgegebene Aeußerung dem Großh. Steuerkommissär in Durlach zu übersenden.

Kommen während der weiteren vierwöchigen Frist noch Einsprüche ein, so sind diese mit einer Aeußerung der Abschätzungskommission dem Großh. Steuerkommissär nachträglich mitzuteilen.

Die erfolgte Auflegung ist binnen 8 Tagen berichtlich anzuzeigen. Durlach den 20. Dezember 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Castenholz.

Bekanntmachung.

Die Prüfung der Feldpolizeistrafttabellen betreffend.

Nr. 43,058. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten den Auftrag, die Feldpolizeistrafttabelle auf 1. Januar 1906 vorschriftsgemäß abzuschließen und mit einem Begleitbericht unter Anschluß der Tagebücher der Feldhüter bis längstens 16. Januar 1906 zur Prüfung vorzulegen und zwar auch dann, wenn keine Anzeigen erstattet worden sind. Durlach den 19. Dezember 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Prüfung der Polizeistrafttabellen betreffend.

Nr. 43,059. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten den Auftrag, die Polizeistrafttabellen auf 1. Januar 1906 vorschriftsgemäß abzuschließen und mit einem Begleitbericht unter Anschluß der Tagebücher der Polizeibüchler bis längstens 15. l. Mts. zur Prüfung vorzulegen und zwar auch für den Fall, daß keine Anzeigen erstattet worden sind. Durlach den 19. Dezember 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Die Enteignung von Grundstücken zum Zweck der Verbesserung des Kreisweges Nr. 29 zwischen Stupferich und Thomashof betreffend.

Nr. 42,732. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung d. d. Schloß Baden den 7. Dezember 1905 Nr. 945 gnädigst auszusprechen geruht, daß die nachgenannten Grundeigentümer verpflichtet seien, von den beigezeichneten ihnen zu Eigentum gehörenden, auf Bemerkung Stupferich gelegenen Grundstücken die im Lageplan der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe vom Januar d. J. s. rotschraffierten Teile in der nachverzeichneten Größe an die Gemeinde Stupferich zum Zweck der Verbesserung des Kreisweges Nr. 29 zwischen Stupferich und Thomashof gegen vorherige Entschädigung zu Eigentum abzutreten.

Nr.	Namen	Gewann	Qg. Nr.	Erforderl. Fläche in Ar
1.	Thomas Dörner, Telegraphenassistent in Karlsruhe	Zeil	1876	0,95
2.	"	Christibild	1741	0,62
3.	Hermann Dörner, Postsekretär in Waldbörn	Zeil	1836	1,58
4.	Jakob Dörner, Kanzleisekretär in Freiburg	"	1800	2,09
5.	"	Christibild	1750	0,45
6.	Jakob Horst, Ehefrau, Theresia geb. Dörner in Thomashof	Zeil	1796	2,44
7.	Gesamtgut der ehelichen Gütergemeinschaft zwischen Landwirt Jakob Horst und dessen Ehefrau Theresia geb. Dörner in Thomashof	"	1795	2,51
8.	"	"	1794	2,16
9.	"	"	1793	1,35
10.	"	"	1793	1,35
11.	"	Rittenhardt	1515	3,17
12.	"	Christibild	1742a	0,72
13.	"	"	1724	0,65
14.	Landwirt Vinzenz Dörner in Thomashof	"	1755	1,08
15.	"	"	1748a	0,95
16.	"	"	1739a	0,77
17.	"	"	1722a	1,75
18.	"	"	1718b	2,80
	"	"	1718a	0,63

Gemäß § 32 des Enteignungsgesetzes wird Vorstehendes öffentlich bekannt gegeben.

Durlach den 19. Dezember 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Warnung!

Die Handhabung der Polizei in der Neujahrsnacht betreffend.

Nr. 43 178. Da in der Neujahrsnacht (31. Dezember bis 1. Januar) vielfach Unfug durch Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern verübt wird, bringen wir die hierfür geltenden gesetzlichen Vorschriften in Erinnerung.

1. Nach § 367^a des R.St.G.B. ist es **verboten**, innerhalb der Ortschaften und an sonstigen Orten, die von Menschen besucht zu werden pflegen, mit irgendwelchen Schießwerkzeugen **zu schießen oder Feuerwerkskörper abzubrennen**. Dies Verbot gilt in der Neujahrsnacht ebenso wie zu allen anderen Zeiten und polizeiliche Erlaubnis zu einer Ausnahme kann für die Neujahrsnacht vom Bezirksamt nur auf besonderes Ansuchen und nur für sogen. Salonfeuerwerk, das weder knallt, noch Funken sprüht, erteilt werden. Ohne solche Erlaubnis ist **jedliches Abbrennen von Feuerwerkskörpern, auch solcher, die nur als Spielwaren zu betrachten sind, wie auch das Schießen in der Neujahrsnacht untersagt**.

Zuwiderhandelnde haben empfindliche Bestrafung an Geld von 10 bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu sechs Wochen zu gewärtigen.

2. Allen **minderjährigen Personen ist es untersagt**, an öffentlichen Orten **Waffen bei sich zu tragen**; Zuwiderhandlungen haben gemäß § 41 des R.St.G.B. neben Geld- oder Haftstrafe die Einziehung der im Besitz eines Minderjährigen vorgefundenen Schuss- oder sonstigen Waffen zur Folge.

3. Die Verkäufer von Feuerwerkskörpern machen wir auf das Verbot des Schießens und Abbrennens von Feuerwerkskörpern jeglicher Art in der Neujahrsnacht wiederholt aufmerksam. Die genaue Einhaltung der auf den Verkauf von Sprengstoffhaltigen Feuerwerkskörpern bezüglichen Vorschriften und Beschränkungen (polizeiliche Anmeldepflicht, Buchführung, Lagerung der Stoffe, Abgabe), welche die **Verordnung vom 29. August 1905** enthält, wird auch künftighin überwacht und jede Zuwiderhandlung streng bestraft werden.

Die Abgabe von solchen Feuerwerkskörpern, die nicht als Spielwaren zu betrachten sind und nicht nur ganz geringe Mengen von Sprengstoffen enthalten, ist zufolge § 26 der gen. Verordnung an Personen unter 16 Jahren schlechweg, und an ältere Personen dann verboten, wenn von denselben ein Mißbrauch zu befürchten ist. Als Mißbrauch ist aber angefaßt das oben erwähnte gesetzliche Verbot des Abbrennens ohne polizeiliche Erlaubnis anzusehen. Die Verkäufer, welche diese Aufsicht der Einkäufer solcher Feuerwerkskörper vermuten können, haben daher regelmäßig, so oft der Einkäufer beim Abbrennen der Feuerwerkskörper polizeilich ermittelt wird, Bestrafung wegen unerlaubten Verkaufs zu gewärtigen. **Dies gilt insbesondere auch für die Abgabe der Kanonenschlägen, Fröschen, Schwärmern und ähnlichen gefährlichen Feuerwerkskörpern.**

Auf die Inhaber der Geschäfte, in welchen Sprengstoffe, insbesondere auch Feuerwerkskörper feilgehalten werden, vor polizeilichen und gerichtlichen Strafverfahren zu bewahren, empfehlen wir denselben, solche Feuerwerkskörper, deren Verkauf nicht völlig freigegeben ist, nur auf Vorzeigen eines bezirksamtlichen Erlaubniszeichens abzugeben.

Am Sonntag den 24. und am Sonntag den 31. Dezember ist zufolge der die Sonntagruhe im Handelsgewerbe betreffenden Anordnung vom 20. d. Mts. Nr. 43 091 **von 3 Uhr nachmittags an jeglicher Verkauf von Feuerwerkskörpern verboten**; Zuwiderhandelnde haben nach § 146 a der Gewerbeordnung **Geldstrafe bis zu 60 Mark** zu gewärtigen.

Durlach den 21. Dezember 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Die Volkszählung betreffend.

Nr. 43,284. Die Bürgermeisterämter des Bezirks sowie das Stabsalteramt Hohenweikersbach werden veranlaßt, die bei der Volkszählung ermittelte Gesamtzahl der Einwohner der Gemeinde anher anzuzeigen.

Durlach den 21. Dezember 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Castenholz.

Bekanntmachung.

In den Bürgerauschuwahlen vom 18., 20. und 22. d. Mts. haben Stimmen erhalten und gelten als gewählt:

1. Für die Klasse der Niedersteuerten: auf sechs Jahre:

1. Boshert Karl, Former,
2. Hansmann Mathias, Schmied,
3. Hummel Karl, Fabrikarbeiter,
4. Kälber Ludwig, Fabrikarbeiter,
5. Kleiber Adam, Schlosser,
6. Klenf Jakob, Schlosser,
7. Mäule Karl, Fabrikarbeiter,
8. Neve Heinrich, Blechner,
9. Pfister Emil, Friseur,
10. Kollwagen Wilhelm, Gerber,
11. Schaubhut Hermann, Schlosser,
12. Steinbrunn Gustav, Fabrikarbeiter,
13. Strübel Kaspar, Fabrikarbeiter,
14. Weber Friedrich, Fabrikarbeiter.

2. Für die Klasse der Mittelsteuerten: a. auf sechs Jahre:

1. Forscheuer Jakob Friedrich, Dreher,
2. Goldschmidt Karl, Maler,
3. Hummel Karl, Zeichner,
4. Jörger Karl, Prokurist,
5. Kleiber Philipp, Bäcker,
6. Klenert Heinrich, Färber,
7. Kratt Friedrich, Waisenrat,
8. Krieger Philipp, Maurermeister,
9. Meier Philipp, Gärtner,
10. Müller Josef, Steinbruder,
11. Schurhammer Urban, Weinhändler,
12. Stiesel Jakob alt, Landwirt,
13. Wagner Karl, Brauereibesitzer,
14. Zoller Christian jung, Landwirt,

b. auf drei Jahre:

1. Schick Michael, Oberbuchhalter a. D.

3. Für die Klasse der Höchststeuerten: a. auf sechs Jahre:

1. Alfelix Eduard, Gärtner,
2. Barthlott Andreas, Dreher,
3. Dr. Deis Martin, prakt. Arzt,
4. Delisle Karl, Oberingenieur a. D.,
5. Eglau Max, Brauereidirektor,
6. Käser Albert, Mühlenbesitzer,
7. Knecht Andreas, Metzgermeister,
8. Luger Louis, Kaufmann,
9. Renz August, Kaufmann,
10. Specht Karl, Stadtpfarrer,
11. Schmidt Heinrich, Werkmeister,
12. Schweizer Ludwig, Maurermeister,
13. Walz Hector, Privat,
14. Widmann Jakob, Gipfermeister,

b. auf drei Jahre:

1. Dr. May Josef, Gymnasiumsdirktor.

Dieses Wahlergebnis wird hiermit gemäß § 17 der Wahlordnung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Wahllisten vom **Mittwoch den 27. Dezember 1905 ab acht Tage lang**

zu jedermanns Einsicht im Rathhaus Zimmer Nr. 2 öffentlich aufgelegt sind und daß Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen dieser Frist bei dem Bürgermeisteramt oder dem Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel anzubringen sind.

Durlach den 23. Dezember 1905.

Bürgermeisteramt:
Reichardt.

Dreikluft.

Bekanntmachung.

Für Enthebung von Neujahrsbesuchen, von Gegenbesuchen, von Absendung von Gratulationskarten, von Absendung von Karten gegen empfangene Karten u. nehmen wir Beiträge durch die Armenkasse, Rathhaus Zimmer Nr. 3, in Empfang.

Die Namen der Geber werden veröffentlicht.

Die Beiträge fließen in einen Wohltätigkeitsfond, dessen Mittel dazu benützt werden, verschämte Arme in vorübergehenden Notfällen zu unterstützen, armen Kindern Konfirmandenkleider zu beschaffen u. Aufgaben, zu deren Erfüllung die Armenbehörde gesetzlich nicht verpflichtet ist.

Durlach den 27. Dezember 1905.

Armenrat:
Reichardt.

Eustachi.

Durlach. Güterrechts-Register.

Eingetragen:
Hummel Julius, Schneider in Durlach, und Marie geb. Dürr. Durch Vertrag vom 14. Dezember 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
Großh. Amtsgericht.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter Mk. 1.30, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 1.00, 50 Kilogr. Hen Mk. 3.75, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.75, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 52 Mk., 4 Ster Tannenholz Mk. 40, 4 Ster Forstenholz Mk. 40.

Durlach, 23. Dezember 1905.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Chiffonier, 2 Divan, 1 Vertiflow, 61 leere Kisten, 828 Flaschen Cognac und 100 Flaschen alkoholfreier Wein.
Durlach, 27. Dez. 1905.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Wohnungs-Gesuch.

Zwei- event. Drei-Zimmer-Wohnung in der Haupt- oder Gröbingerstraße auf 1. April 1906 zu mieten gesucht. Gesl. Offerten unter K. L. an die Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht f. Anfang t. Jahrs Laden m. Wohnung, Hauptstr. bevorzugt. Schriftl. Off. u. O. B. a. d. Exp. erbeten.

Kaufmädchen oder -Frau bei hohem Lohn und guter Kost sofort gesucht; dieselbe muß unbedingt ehrlich und sauber sein. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Sylvester!

Oskar Gorenflo

Grossh. Hoflieferant
empfehl:

Jamaica-Rum

1/2 Fl. von Mk. 2.—
bis zu den feinsten Qualitäten

Batavia-Arac

1/2 Fl. von Mk. 2.—
bis zu den feinsten Qualitäten

Cognacs

nur erste deutsche Marken
1/2 Fl. von Mk. 1.70 an

Echt Französ. Cognacs

von
Jas Hennessy & Cie.

1/2 Fl. Mk. 6.50

Goupil Léony fils

1/2 Fl. Mk. 3.75

Moreau & Cie.

1/2 Fl. von Mk. 4.— an

Liqueure

von

Wynand Focking

Amsterdam

Erven Lucas Bols

Amsterdam

Ph. van Perlstien & Zoon

Doeringhem

J. G. Goymann & Zoon

Hertogenbusch

P. Bardinot

Bordeaux

C. Cusenier

Cognac

John Dewars & Sons

London

Edouard Pernod

Couvet

Echten Chartreuse

Echten Benedictine

Deutsche Liqueure u. Branntweine

nur allererster Firmen

reichhaltiges Lager

Schwedischen Caloric-Punsch von Cöderlunds Söner

1/2 Fl. Mk. 3.50

Punschessenzen

von **J. A. Selner, J. A.**

Rödter, J. W. Dieffen-

bach, Bassermann & Cie.

sind die renommiertesten deutschen Marken

Weine

Rhein, Mosel, Haardt, Badische, Elsässer,
Französische, Griechische, Italienische,
Spanische und Portugiesische
in denkbar grösster Auswahl — Garantie für Reinheit

Champagner und Schaumweine

Pomery & Greno, Moët & Chandon, Heidsieck & Cie., Mumm & Cie.,

Kupferberg & Cie., Burgeff & Cie., Söhnlein & Cie., Math. Müller.

J. Oppmann, Kloss & Förster, Michael Oppmann, Bachem & Cie.,

Fanter & Cie., Asti Spumante, Asti Naturabfüllung

Geschenkkörbe in jeder gew. Zusammenstellung.

Körbchen mit 6 kleinen Fl. Sekt Mk. 5.40.

Neujahrs-Glückwunschkarten

in grosser gediegener Auswahl, zu bekannt billigsten Preisen bei

Friedr. Wilh. Luger,

Ecke Zehnt- u. Spitalstrasse.

Ebenda werden Glückwunschkarten billigst angefertigt.

Felle,

als: Ziegenfelle, Wild- und Pelz-
felle, Hasen- und Kaninchenpelze,
kaufe zu höchsten Preisen

Fr. Heise, Amalienstr. 17.

Auf 1. April ist eine freundliche
2-Zimmer-Wohnung mit Küche und
Zubehör zu vermieten

Mühlstraße 1, 2. St.

Ede Auer- und Friedrich-
straße ist eine Wohnung (Dach-
stuhl), 2 Zimmer und Küche, an
ruhige Leute auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres

Behntstraße 4 II.

Galizier u. 2 Stk. Stuhlschlitten
zu verkaufen

Ettlingerstraße 49.

Hypothekengelder

auf Stadt und Land anzuleihen
durch **August Schmitt**, Hypo-
thekengeschäft, Karlsruhe, Frieden-
straße 16, Telephon 917.

Garantiert reine selbstgemahlene

Kleie,

per Zentner 6 Mark, ist fort-
während zu haben bei

Fr. Letterer.

Bäckerei, Gartenstraße.

Wohnung

von 4-5 Zimmern in einem
ruhigen Hause von kl. Beamten-
familie per 1. April zu mieten ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
unter P. Z. an die Expedition d.
Bl. erbeten.

Zu Sylvester:

Bowlen-Weine
Punsch-Essenzen

Flaschen-Weine, Sekt, Arac, Rum, Cognac,
Liköre etc. etc.

Delphi-Glücks-Figuren

(reizende Scherzartikel in der Neujahrsnacht).

Salon-Feuerwerk

empfehl in nur anerkannt bester Waren
zu billigsten Preisen.

Aug. Peter

Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

Punsch-Essenzen

von

H. J. Peters & Co. Nachf., Köln

in 1/2 und 1/4 Flaschen.

la. ff. Tafel-Liqueure.

Carl Armbruster.

Lumpen, Knochen,
Alteisen und Metalle
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen
Fa. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße.

Gepreßtes Stroh

in Zentnerballen,

beste Speisekartoffel

zentnerweise,

feinste Tafelbutter

empfehl

Karl Zoller,

Telephon 82.

Nähmädchen-Gesuch.

Mädchen, welches etwas Weiß-
nähen kann und sich in feiner
Damen- und Herrenwäsche ein-
arbeiten möchte, wird gegen Ent-
schädigung sofort gesucht.

Frau Olga Kirchner,
Gröhingerstraße 33, 1. Stock.

Grosse Wohltätigkeits-

Geld-

Lotterie d. Krankenpflege-Anstalten

v. **Roten-Strassburg i. E.**

Ziehung sicher 20. Jan. 06

6052 Bargewinne

ohne Abzug

20,000

1. Hauptgew. M. 20 000

2. Hauptgew. M. 10 000

3. Hauptgew. M. 5 000

3 à 1000 = M. 3 000

6 à 500 = M. 3 000

30 à 100 = M. 3 000

60 à 50 = M. 3 000

5950 zus. M. 23 000

Los 1 M. 11 Lose 10 M.

versendet: Porto u. Liste 30 Pr.

J. Stürmer General-Agent,

Strassburg i. E.

Reinetten!

Beste deutsche saure grün-graue
Reinetten, mittlere Größe, lange
haltbar, per Zentner Mk. 17, kleine
franz. **Beilieur**, per Zentner
Mk. 15, versendet, Unbekannten
per Nachnahme

Kfm. Sutter, Lichtenau i. Baden.

Wer Stellung sucht,

verlange die „Deutsche
Bakanzen-Post“ 192 Göttingen.

Heidelberger Tageblatt

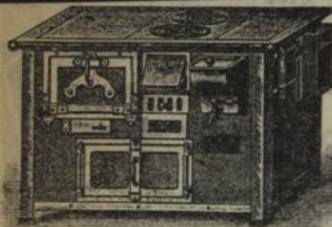
Auflage 13200 Exemplare

Täglich 8-24 Seiten

Verbreitetste u. unabhängige politische Zeitung Heidelbergs und ganz Nordbadens

Gut orientierende Original-Feitartikel • Gutes Feuilleton • Verlosungsliste • Wöchentliche Unterhaltungsbeilage

Inserate haben besten Erfolg • Für amtliche Inserate hervorragend geeignet
Zum Abonnement bestens empfohlen! Preis bei der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.68,
monatlich 56 Pfg. — Probenummern einige Tage gratis.



Unterzeichneter empfiehlt seine selbstgefertigten

Kesselöfen u. Kochherde

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, unter weitgehendster Garantie, zu den billigsten Preisen.
Christian Keller, Herdenschlosserei,
Weingarten, beim Rathaus.



Kursus für Damenschneiderei

wird praktisch erteilt nach anerkannt leichtfasslichster französischer Lehrmethode für Beruf und Privat.

Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung 1-3 Monate.

Eugenie Spiess, Karlsruhe,
Kronenstrasse 16, nächst dem Grossh. Schlosse.
Prospekt gratis und franko.

Wer Lebenskraft und Jugendfrische erhalten oder wieder erlangen, den Stuhl regulieren und das Blut reinigen will, der verlange einen Prospekt, Broschüre über Stoffwechselfstörungen 20 S. Besteht seit 1880. Viele Anerkennungs schreiben.
D. Crippmacher, Frucht-Saft-Presserei, Ladenburg Nr. 324.

Weinhandlung

Carl Frantzmann

empfehlen ihr Lager in

garantiert naturreinen Weiss- u. Rotweinen:

Fassweine:

Weissweine:

Tischwein von 45 S an p. Ltr.
Kaiserstuhl, div.
Markgräfler
Durbacher
Kappolsweiler
Kienzheimer
Muskateller u. Riesling ic.

Rotweine:

Kaiserstuhl von 60 S an p. Ltr.
Zeller
Mienthaler

Faschenweine:

1900er Kaiserstuhl
1900er Markgräfler
1902er Markgräfler Edelwein
1900er Durbacher Weißherbst
1900er Kappolsweiler Riesling
1902er Muskateller
1902er Kienzheimer Berg
1900er Kiersteiner Kranzberg
1902er Berncastler (Rösel)
1900er Zeller Rotwein
1895er Mienthaler
ic. ic.

Vertreter der Champagner Kellereien:

Burgeff & Co., Hochheim a. M.,
J. Oppmann, Würzburg.

Weitere Sektmarken werden schnellstens besorgt.

Hochfeine neue Weine zu billigem Preis.

Die Weine werden im Fass von 20 Liter an und in Flaschen von 20 Flaschen an abgegeben.

Detail-Verkauf sämtlicher Tisch- und Flaschenweine bei

A. Herrmann, Conditorei u. Cafe.

Gänselebern

taut fortwährend an
Wilhelmine Kunzmann Wb.,
Jägerstraße 3.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Bähringerstraße 88,
nächst dem Marktplatz.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Ctm. langen Niesen-Loreley-Saar, habe solches infolge 14monat. Gebrauches meiner selbstgefundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2 Mark, doppelter Tiegel 3 Mark.

Anna Csillag,

Wien, 1. Bezirk, Graben Nr. 14.

Allein echt zu haben in **Durlach:**

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76



Kaffee, Thee, Cacao, Chocoladen

empfehle ich in meinen Spezialsorten:

Kaffee feinst Java-Mischung per Pfund M 1.20,

Thee feinst Souchong- u. Ind. Becco-Mischung Pfd. M 2.45,

Cacao echt Holländ. Colonial Pfund M 1.20,

Chocoladen Familien i. Bloc gar. rein Pfund 90 S.

Diese meine Spezialsorten sind weder die billigsten noch die teuersten der einzelnen Sortiments, sondern sind Sorten, die infolge ihres billigen Preises jedermann zugänglich und infolge der feinen Qualität jedem Geschmack entsprechen. In Bezug auf Ausgiebigkeit sind diese die billigsten im Verbrauch.

Philipp Luger & Filialen.

Neujahrs-
karten.

August Mattern

Buchdruckerei

Durlach, Ecke Haupt- u. Kronenstr.

Gediegene Muster — Billigste Preise.

Visit-
karten.

Rohlen, Brifetts u. Anfeuerholz

empfehlen

Fa. H. Döttinger,

Insß. Karl Jörger jr.

Zu Sylvester

empfehle:

	1/2 Fl.	1/4 Fl.		1/2 Fl.	1/4 Fl.
Alter Rum	2.—	1.10	Alter Arac	2.—	1.10
Jamaica-Rum	2.50	1.30	Arac de Batavia	2.50	1.30
dto. Brown & Sons, Kingston,			dto. Mandarinen, grün Siegel	3.—	1.60
grün Siegel	3.—	1.60	gelb Siegel	3.75	2.—
Rum-, Arac-Punschessenz	1.50	—	Rum-, Arac-		
dto.	2.—	1.10	Punschessenz	3.—	1.60
dto.	2.50	1.30	Burgunder	3.50	1.80
Rotwein-Punschessenz	2.50	1.30	Ananas	3.50	1.80
Cederlunds Caloric Punch	3.80	—	Erdbeer	3.50	1.80
			SchwedischPunsch	3.50	—

Manegolds Düsseldorfer Punsche sind das Feinste, was in Punschessenz auf den Markt kommt.

Deutscher Cognac	2.— bis 4.—	pro Fl.	Jas. Hénésy, Cognac	8.—	4.50
Cognac méd. fine champ.	3.50	1.80	Bisquit Dubouché, Cognac	5.—	2.70
Echt franz. Cognac:			dto.	**	5.50
Jules Robin, Cognac	4.50	—	dto.	***	6.50

Manegolds Verbotene Früchte — Manegolds Spinat mit Ei — Manegolds Ananas-Likör aus frischen Früchten.

Majolika- und Delfter Krüge mit beliebigen Likörfüllungen.
Griechische Weine von J. F. Menzer, Neckargemünd.

Menzers Geschenkkisten mit 12 grossen Flaschen griech. Wein von Mk. 13.— bis 20.— und mehr.

Geschenkkistchen mit 6 kl. Flaschen Sekt von Mk. 6.60 an.

Geschenkkörbe in reicher Auswahl mit Weinen, Likören und Schaumwein in beliebiger Zusammenstellung in allen Preislagen.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster und meiner Weihnachtsausstellung!

Urban Schurhammer, Weinhandlung,
Brennerei feiner Branntweine und Liköre, Blumenstr. 13.

Sparkochherde,
Biehfutterdämpfer,
transportable Waschkessel,
Amerikaner und irische Dauer-
brandöfen,
Sapner- und Hopewellöfen,
Regulierfüllöfen,
Dahl- und Saaröfen,
Gas-, Spiritus- u. Petroleumöfen,
Ofenröhren, Ofenvorsetzer,
Kohlenkasten, Kohlenfüller und
Feuerungsgeräte aller Art
empfehlen zu ausnahmsweise bil-
ligen Preisen

K. Leussler,
Lammstraße 23.

Häute und Felle

von Groß- und Kleinvieh jeder
Gattung, ferner
Stallhasenbälge,
Geißfelle,
Hirsch-, Reh- und Feld-
hasenfelle,
Fuchs, Iltis, Marder etc.
kauft zu höchsten Preisen die
Häute- und Fellhandlung

Heinrich Döttinger,
Fab. Karl Jörger jr.,
Durlach, Pfingststraße 74.

Sichere Existenz

Können sich strebsame Leute aller
Stände durch Vertrieb eines groß-
artigen, patentierten Massenartikels
gründen. Betriebskapital und Laden
nicht nötig. Näheres kostenlos durch
J. Müller, Wollmatingen,
232 (Baden).

2-3-Zimmerwohnung mit Ab-
schluß und Zubehör vis-à-vis dem
Schloßgarten an einzelne Dame od.
kinderl. Ehepaar auf 1. April zu
vermieten. Off. u. Nr. 199 a. d. Exp.

Neujahrskarten

in nur neuesten Mustern.

Verlobungskarten Visitenkarten

fertigt rasch und billigst an die

Buchdruckerei u. Schreibwarenhandlung

Gustav Raab, Durlach,

Hauptstrasse 76 a.

Neben der Schule.

Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt.

C. Bardusch, Ettlingen,

übernimmt

Leib- & Haushaltungswäsche jeder Art,

Ausstattungen, Gardinen von Mk. 1.20 an.

Spezialität: Hemden, Kragen und Manschetten.

Tadellose Ausführung binnen kürzester Frist.

Schonendste Behandlung. — Billigste Preise.

Wagen jeden Dienstag und Freitag in Durlach.

Aufträge zum Abholen der Wäsche bitte in die Brief-
kasten am Hause der Herren Km. Luger (Marktplatz),
Km. Flad, Hauptstr. 86, sowie an der „Blume“, zu stecken.

☎ Telephon Nr. 61. ☎

J. Hauswirth & Comp.

Nähmaschinen-Handlung,

in Weingarten bei Durlach,

empfehlen Nähmaschinen aller Systeme;

jede Maschine auf Wunsch zum Sticken und

Stopfen. Schuhmacher-Maschinen, erstes

Fabrikat, mit kleinstem Kopf, zu 95 M. Außer-

dem die weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen.

Reparaturen werden gut und billig mit

1 Jahr Garantie ausgeführt.



Hauptstraße 84 ist eine Woh-
nung im zweiten Stock mit 2 Zim-
mern und Geläß samt Zugehör zu
vermieten. Ebenda ist im Hinter-
haus im zweiten Stock eine Woh-
nung von Zimmer und Zugehör
auf 1. April 1906 zu vermieten.
Näheres

Hauptstraße 43, 2. Stock.

Wohnung von 1 Zimmer, Alkov,
Küche, Keller, Speicher, Schwein-
stall zu vermieten

Lammstraße 47.

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche nebst allem
Zubehör ist per 1. April zu ver-
mieten. Zu erfragen bei

E. A. Schmidt.

Wohnung zu vermieten.

Wohnung mit 1 größeren und
1 kleineren Zimmer, Küche, Keller
und Speicher auf 1. April zu ver-
mieten

Pfingststraße 65.

Schöne Mansardenwohnung, be-
stehend aus 2 Zimmern, Küche,
Keller und Speicher, ist wegzuge-
halber an eine ruhige Familie zu
vermieten

Mittelstraße 7.

Wohnungen zu vermieten.

Im Neubau Ede Molte- und
Werderstraße sind schöne 3- und 4-
Zimmer-Wohnungen mit Küche,
Keller, Bad, Abort und Waschküche,
alles der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, auf 1. April 1906 zu ver-
mieten. Näheres Weilhenstraße 7,
Karlsruhe, oder an der Baustelle
beim Maurerpolier.

Wohnung zu vermieten.

Wohnung mit 2 großen Zimmern,
Küche, Keller, Speicher, Schweinestall
und Dungplatz auf 1. April zu ver-
mieten

Jägerstraße 26, 1. St.

Leopoldstraße 2 ist der 2. Stock,
bestehend aus 6-7 Zimmern,
Badzimmer samt Zubehör und
Gartenanteil per 1. April zu ver-
mieten. Näheres

Schwanenstraße 3.

Lammstraße 2 ist eine Man-
sardenwohnung, bestehend aus zwei
Zimmern, Küche, Keller etc., an
eine ruhige Familie auf 1. April
zu vermieten. Näheres zu erfragen
im 1. Stock daselbst.

Wegen Wegzugs sind in meinem
Hause Werderstraße 5 3 Zimmer
mit Balkon, 2. Stock, Mansarde,
Keller, Speicher und Waschküchen-
anteil auf 1. April 1906 zu ver-
mieten. Näheres bei Maurer-
meister **A. Siegrist, Gröbzingen.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher, im
2. Stock, ist auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres

Herrenstraße 25.

Eine Wohnung, bestehend in
2 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher, auf 1. April zu vermieten.
Näheres

Mühlstraße 14.

Mansardenwohnung, bestehend
aus 2 Zimmern samt Zubehör,
auf 1. April zu vermieten

Lammstraße 7.

In freistehender Villa in ruhiger
und gesunder Lage sind auf 15. Ja-
nuar 1906 zwei gut möblierte
Zimmer, Wohn- und Schlaf-
zimmer mit Loggia, zu ver-
mieten. Näheres in der Expedition
dieses Blattes.

Schöne Mansardenwohnung an
kleine Familie auf 1. April zu ver-
mieten

Herrenstraße 2.

Karl Walz □ □ □

**Moderne
Neujahrspostkarten
in
vornehmster Ausführung.**

Glückwunschkarten.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
Karlsruhe „**MERKUR**“ Kaiserstr. 113
(Ecke Adlerstr.)
Gewissenhafter Unterricht in allen kaufm. Lehrfächern u. Sprachen für **Damen u. Herren.**
Neue Kurse! — Telephon 2018. — **Neue Kurse!**
Am 2. Januar beginnen grössere 2, 3, 4 u. 6 monatliche Kurse.

Kursus A.
für Gewerbetreibende u. angehende
Kaufleute und Fräulein, die eine
Anfangsstelle im Kontor suchen.
Dauer ca. 2 Monate.
1. Deutschschreiben m. Ziffern 10 M.
2. Lateinschreiben 10 M.
3. Korrespondenz 15 M.
4. Kaufm. Rechnen 15 M.
5. Einfache Buchführung . 10 M.
Material 10 M.
Bei Vorauszahlung beträgt das
Honorar einschl. Material statt 70 M.
nur 60 M.

**Eintritt zu einzelnen Fächern
à 10—15 Mk. jederzeit.**
* * * Sprachkurse * * *
**Deutsch, Englisch,
Französisch.**
(Grammat. und Konvers.)
**Tages- und
Abend-Kurse.**
Unterrichtszeit:
Von früh 8 bis abends 10 Uhr.

Kursus B.
für Kaufleute, die nach besserer
Stellung m. höherem Gehalt streben.
Dauer ca. 3 Monate.
1. Dopp. od. amerik. Buchf. 15 M.
2. Stenographie 10 M.
3. Kaufm. Rechnen 15 M.
4. Wechsellehre 10 M.
5. Maschinenschreiben . . 15 M.
6. Rundschrift 10 M.
Material 15 M.
Bei Vorauszahlung beträgt das
Honorar einschl. Material statt 90 M.
nur 80 M.

Buchhalter-Kurse. **Kontoristinnen-Kurse.**
Auswärtige Schüler erhalten Schülerkarten. Auf Wunsch bin ich gern bereit,
für preiswerte Pension zu sorgen. — **Kostenlose Stellenvermittlung.**
Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch den Vorstand **P. Gläser.**

**Privat-Spargesellschaft
Durlach.**
Die Mitglieder unserer Kasse
werden ersucht, ihre Sparbüchlein
zur Verrechnung längstens bis
Ende dieses Monats bei Kassendiener
Egeter abzugeben.
Zugleich machen wir darauf auf-
merksam, daß unsere Kasse vom
1.—16. Januar n. J. geschlossen
bleibt.
Durlach, 22. Dezember 1905.
Der Rechner:
G. Blum.

**Dr. Oetkers
Fleischsaft (Cornil)
und Fleisch-Extract**
liefert die beste Bouillon, verbessert
Suppen und dient als Genuss- und
Stärkungsmittel. 1 Flasche kostet 1,50 M.,
liefert 15—20 Tassen.
Vorrätig bei:
**G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,
Oskar Gorenflo,
Philipp Luger,
August Peter.**

Pferd,
Fuchs-Wallach, 6 Jahre
alt, ist wegen Anschaffung
anderer Rasse billig zu verkaufen
bei **G. A. Schmidt.**

Sonntag den 31. Dezember u. Montag den 1. Januar:
Grosse Vogel-Ausstellung
in der „Nagelschen Halle“, Hauptstraße, Durlach,
veranstaltet vom „Verein für Vogelfreunde“.
Mit dieser Ausstellung ist gleichzeitig Ver-
bands-Ausstellung der süddeutschen Kanarienzüchter-
vereine verbunden.
— **Reich ausgestatteter Glückshafen** —
Eintritt pro Person 20 Pfg.
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Eröffnung jeweils morgens 11 Uhr. Schluß abends 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand: Julius Hummel.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur
gefl. Nachricht, daß ich **Lammstraße 2** ein
Herren-Maßgeschäft
eröffnet habe. Indem ich für tadellosen Sitz und gute Arbeit ga-
rantiere, sehe ich geneigten Aufträgen gerne entgegen.
**Julius Hummel, Herrenkleidermacher,
2 Lammstraße 2.**
NB. Moderne Musterkollektion steht gerne zu Diensten.

Griechische Weine.
Von der für griechische Weine rühmlichst bekannten Firma
Wenzer-Neckargemünd bringe von heute ab einige der besten
Marken glasweise zum Ausschank von 20 S an per Glas.
A. Reith, Gasthof zum Bahnhof.

Dankagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme an
dem herben Verluste
unseres nun in Gott ruhenden,
lieben, unvergeßlichen
Gatten, Vaters, Schwieger-
vaters, Bruders und
Schwagers
Friedrich Philipp,
Installateur,
für die ehrende Leichenbegleitung
von seiten des Militärvereins,
sowie seines früheren Vor-
gelehren und Mitarbeiter vom
Gaswerk, für die schönen Kranz-
spenden, besonders auch für
den erhebenden Choral seitens
des Instrumental-Musikvereins,
sowie für die treffliche Grab-
rede des Herrn Dekan Meyer
und für die treue Pflege der
lieben Krankenschwester sagen
wir unsern tiefgefühltesten
Dank.
Durlach, 27. Dezember 1905.
Im Namen der
tieftrauernden Hinterbliebenen:
Dorothea Philipp Wtw.,
geb. Korn.

**Laubjagen-Barnituren,
Christbaumständer,
auch solche mit Wasserfüllung,
Schlittschuhe,
Eissporen u. Schlitten**
für Kinder und Erwachsene em-
pfehlen in großer Auswahl billigt
K. Leussler,
Lammstraße 23.



per 1/4 Orig.-Fl. A 2.— bis 4.—
1.20 2.10
Ferner
**Bisquit Dubouché & Cie.
Cognac**
feinste französ. Marke.
Niederlage bei:
Urban Schurhammer

Geld Darlehen bis zu 300 Mark gibt
diskret u. schnellstens, ev. ohne
Bürgschaft, b. Katen-Rückzahlung
Selbstgeber Irmeler, Berlin, Gitchinerstr. 92.
Viele Bestätigungs-Schreiben.

Süße Milch
ist zu haben
Adlerstraße 14.

Unterricht.
Nachhilfe in Latein, Französisch,
Griechisch und Mathematik erteilt
gründlich gegen mäßiges Honorar
**Fr. Oréans, Privatlehrer,
Hauptstraße 80, 2. St.**

Wochenkirche fällt aus.
Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
21. Dez.: Willi, Bat. August Johann
Jung, Schlosser.
25. " Friedrich Willi, Bat. Friedrich
Langenbein, Bahnhofarbeiter.
26. " Eugen Vinzenz, Bat. Edmund
Schneider, Eisendreher.
Sterben:
22. Dez. Anno Luise, Bat. Wilhelm Jakob
Karl Giese, Landwirt, 3 B. alt.
Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.